

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt an der ENS LSH Lyon
WS 2010/SoSe 2011

Helene Harder
helene.harder@web.de

Teresa Kocher
teresa.kocher@web.de

Julia Morof
julia.morof@web.de

Dieser Erfahrungsbericht konkretisiert einige Punkte, die uns wichtig erscheinen, baut allerdings explizit auf die anderen Erfahrungsberichte, die ausführlich über Vorbereitung der Reise sowie Kurswahl etc. berichten, auf und ist als Ergänzung gedacht. Damit ihr wisst, an wen ihr euch bei Rückfragen zu bestimmten Punkten am besten wendet, haben wir über die einzelnen Berichte unsere Namen geschrieben.

Erfahrungsbericht von Helene Harder:

helene.harder@web.de

Das Wohngeld (CAF)

Wenn ihr ein Jahr in Frankreich verbringt, habt ihr Anspruch auf das sogenannte Wohngeld der CAF. Dieses ist einkommensunabhängig und hängt von den Quadratmetern, die man in Frankreich bewohnt, ab. Die Anträge füllt man online aus, ein Formular muss vom **Bureau d'hébergement** ausgefüllt und unterschrieben werden, dieses befindet sich auf dem **site Monod**. Die Papiere, die ihr mitschicken müsst, werden online genannt. Je früher man es beantragt, desto besser, denn die CAF arbeitet langsam und wird euch noch einige Male nach fehlenden Papieren fragen. Mein Wohngeld ist dann am Ende meines Aufenthaltes überwiesen worden, und betrug schlussendlich 3 ganze Monatsmieten (ca. 900 €). Allerdings ist dies auch individuell verschieden. Die CAF nimmt, wenn ihr im Wohnheim wohnt, mit der zuständigen Stelle der ENS Kontakt auf und verrechnet dies direkt mit der Miete. Es ist zu Beginn zwar etwas anstrengend, sich durch den Papierwust zu kämpfen, aber es lohnt sich! Tut euch im besten Falle mit anderen zusammen (fast jeder Student im Wohnheim beantragt die CAF) und macht es gemeinsam: das erleichtert so Einiges!

Sonstiges Finanzielles

Meine größte Frage, bevor ich nach Frankreich gegangen bin, war: werde ich das finanziell hinkriegen, oder muss ich etwas dazuverdienen? Grundsätzlich kann ich sagen: ich bin ohne nebenbei zu jobben ausgekommen, allerdings hatte ich vorher viel gespart, besonders für den Start (Kaution ist 1 Monatsmiete, Telefon, das Integrations-Wochenende und viele Anschaffungen, mit denen man nicht rechnet..). Aber als sich alles eingependelt hatte, habe ich gut mit ca. 300 € im Monat gelebt. Das Leben in Frankreich ist aber, besonders was die Nahrungsmittel angeht, teurer als in Deutschland. Ein guter Tipp ist, auf den Wochenmärkten einzukaufen, die fast täglich in der ganzen Stadt verteilt stattfinden (wobei derjenige, der neben der ENS stattfindet auch der „teuerste“ ist). Wenn man gegen Ende des Marktes (zwischen 12 und 13 Uhr) dorthin geht, bekommt man vieles auch günstiger. Besonders kann ich den Markt auf der **Croix-Rousse** empfehlen: ist zwar der am weitesten

entfernte, aber es lohnt sich wirklich! Der auf den **Quais** ist auch toll, vor allem ist er Donnerstags auch nachmittags geöffnet. Die Supermärkte sind, wie gesagt, etwas teurer, aber mit der Zeit bekommt man ein Auge für die Preise. Falls man Sehnsucht nach deutschen Produkten hat (das war bei mir kurz vor Weihnachten der Fall, als ich deutsche Plätzchen backen wollte), empfiehlt sich ein Besuch beim LIDL, der Lebkuchen verkauft! Dieser ist in der Nähe der Uni Lyon 2. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass es sich lohnt, deutsches Essen für die Zeit in Frankreich beiseite zu lassen, und alle Köstlichkeiten, die die französische Küche zu bieten hat, durchprobieren sollte! Es lohnt sich!!

Soziales und Sportliches

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Kontaktaufnahme an der ENS sehr einfach ist, vor allem, wenn man im Wohnheim wohnt. Im Wohnheim wird man oft mit Leuten gleicher Nationalität oder mit denselben Studienfächern zusammengesteckt (als Beispiel: einige teilten sich die WG mit französischen Germanistik-Studenten, ich zum Beispiel wurde mit russischen Gaststudenten eingeteilt, weil ich ursprünglich aus Russland komme.) Natürlich kann man nicht „alles haben“ und solange man mit Franzosen zusammenwohnt, ist der Zweck des Auslandsaufenthalts auch erfüllt. Da ich damit nicht so glücklich war, mit anderen „Ausländern“ zusammenzuwohnen, weil ich vor allem mein Französisch verbessern wollte, habe ich gefragt, ob ich die WG tauschen kann. Dies war möglich, allerdings aber nur, weil ich sehr früh darum gebeten habe (direkt am 1. Tag meiner Ankunft). Mir persönlich hat das sehr gut getan, ich war mit netten Franzosen in einer WG und habe nach den ersten 2 Wochen „Erasmus-Kontakt“ direkt Anschluss an „französische Kreise“ gefunden. Dies ist nicht unbedingt selbstverständlich, da es sehr einfach ist, sich nur unter „Erasmis“ aufzuhalten und wohl zu fühlen. Daher als Tipp: traut euch, direkt am Anfang Kontakt mit Franzosen aufzunehmen, zu Beginn formieren sich die Grüppchen noch und wenn man Lust hat, wird man sehr herzlich und freundschaftlich aufgenommen. Hilfreich war für mich auch der direkte Eintritt in die Hochschulmannschaft vom Volleyball (es gibt eine ganze Menge Mannschaften, die AS (Association sportive) ist sehr gut organisiert). Mit der Mannschaft bin ich über das Jahr sehr fest zusammengewachsen und wir haben überregionale Wettbewerbe bestritten und auch viele schöne Abende miteinander verbracht.

In Lyon leben

Die Mobilität in Lyon ist einfach, es gibt eine Metro und die **vélo'v**, was es unglaublich einfach macht, sich frei und günstig in der Stadt zu bewegen. Ich habe mir direkt zu Beginn ein gebrauchtes Fahrrad auf einem Fahrradmarkt in Villeurbanne, einem Stadtteil, gekauft. Die 30 € haben sich tausendfach bezahlt gemacht, da ich weder Metro-Tickets noch Vélo-Tickets bezahlt habe, und das ganze Jahr viel unterwegs war. Nur zu empfehlen ist ebenfalls der große Flohmarkt (Les Puces) am Stadtrand (auch in Villeurbanne) der jeden Sonntag stattfindet. Dort gibt es alles mögliche: ich habe mich mit Geschirr und Besteck, Spiegel und so weiter eingedeckt und musste nicht alles teuer im Carrefour kaufen. Auch Klamotten und anderen Krimskrams gibt es, empfehlenswert sind dort aber auch die Merguez frisch vom Grill und ein Glas Wein dazu, denn die Atmosphäre ist immer sehr fröhlich und familiär. Die

Fahrradtour dorthin lohnt sich, man lernt die Stadt so noch besser kennen. Es gibt aber auch Anschluss mit Metro und Tram.

Wer abends mal tanzen möchte, sollte mal auf die **Péniches** gehen: das sind Boote am Rhône-Ufer, die zu Discos umfunktioniert wurden. Eine tolle Atmosphäre, wobei es sich um einen beliebten Touristen-Ort handelt, wo vor allem viele Erasmus-Studenten anzutreffen sind. Wer eher auf die „französische Art“ ausgehen will, der sollte sich in den kleinen Jazz- und Salsaclubs im Stadtteil **Croix-Rousse** umsehen: dort gibt es tolle Lokale, winzig und urig.

Krankheit

Natürlich ist der Idealfall, nicht so krank zu werden, dass man zum Arzt muss. Sollte dies bei euch doch der Fall sein, wie bei mir, gibt es ein paar Dinge zu bedenken: zuallererst: sichert euch bei eurer Krankenkasse ab, ob ihr im Ausland versichert seid! Das ist sehr wichtig, trotzdem müsst ihr die Behandlung in Frankreich bezahlen. Der Arzt verlangt dafür Geld vor Ort. Was ihr davon erstattet bekommt, müsst ihr mit eurer Krankenkasse regeln. Bei Notfällen könnt ihr in das Krankenhaus auf der Rue Berthelot gehen, dort gibt es eine Ambulanz, die euch weiterhilft. Bei zahnärztlichen Notfällen sieht das anders aus, denn es ist schwierig ohne einen Termin bei einem Zahnarzt behandelt zu werden. Da wird man an eine Notfall-Klinik weit außerhalb verwiesen, also nehmt euch am besten jemanden mit, der euch bei allem helfen kann. Am allerbesten ist aber, gar nicht erst krank zu werden.

Erfahrungsbericht von Teresa Kocher:

teresa.kocher@web.de

Studium an der ENS für ein Semester

Die Kurse an der ENS sind in der Regel für 2 Semester ausgerichtet, allerdings kann man auch in einem Semester sehr von den Kursen profitieren. Vor allem der Besuch der Übersetzungskurse lohnt sich, da fast wöchentlich neue Texte übersetzt und besprochen werden. Das Niveau der Übersetzungen (sowohl Deutsch → Französisch als auch Französisch → Deutsch) ist sehr hoch und man darf nicht verzweifeln, wenn man die Übersetzungen auch mit Vorbereitung und Nachschlagen in Wörterbüchern nur halbwegs gut übersetzen kann. Am Ende des Semesters werden in den Übersetzungskursen Klausuren geschrieben. Die Scheine kann man sich problemlos in Deutschland als sprachpraktische Kurse anrechnen lassen.

Ausländischen Studenten wird empfohlen, einen FLE (Français langue étrangère)- Kurs zu besuchen, der speziell für Ausländer angeboten wird. Zu Beginn des Semesters wird ein Sprachtest durchgeführt, bei dem Grammatikkenntnisse und Textverständnis abgeprüft werden und dessen Ergebnis anschließend zur Einstufung in die verschiedenen FLE-Kurse dient. Die Tests sind wirklich machbar und man muss sich nicht extra darauf vorbereiten. Wenn man in den FLE-Kursen einen Schein erwerben will, muss man am Ende des Semesters entweder eine Klausur schreiben oder ein Referat halten (in der Regel sind dies Gruppenreferate), das anschließend schriftlich ausgearbeitet werden muss. Je nach Thema

des Referats und der schriftlichen Ausarbeitung, wird der FLE-Schein in Deutschland sogar als landeskundlicher Schein angerechnet.

Von französischen Agrégationskursen wird –wie im Erfahrungsbericht von 2008/09 bereits geschrieben - abgeraten, da das Niveau sehr hoch ist. Interessant und empfehlenswert für Studenten, die als zweites Fach Deutsch studieren, sind allerdings die Agrégationskurse in Deutsch. Hier kann man zwar keinen Schein erwerben, da die Abschlussprüfung am Ende des Semesters die Agrégationsprüfung ist, aber es lohnt sich auf jeden Fall, einen solchen Kurs zu besuchen und einfach zuzuhören.

Sportangebote an der ENS

Die Association sportive (AS) de l'ENS bietet ein sehr umfangreiches Sportprogramm an. Nach Zahlung von 20€ (pro Jahr) erhält man einen Sportausweis und kann an allen Kursen teilnehmen. Es werden zahlreiche Sportarten wie Leichtathletik, Badminton, Basketball, Tanzen, Klettern, Fechten, Fußball, Handball, Volleyball, Muskeltraining, Schwimmen, Yoga, und Fitnesskurse angeboten. Zudem organisiert die AS einmal im Jahr ein Kanuwochenende an der Ardèche, eine Wanderwoche und einen Skiausflug in die Alpen (kostet alles extra).

Außerdem findet jedes Jahr ein „week-end d'Inter ENS Sportives“ statt, an dem sich die Studenten der 4 ENS Frankreichs an einem Wochenende treffen. 2010 fand das Wochenende an der ENS Lyon statt. Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, gab es auch ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit viel Musik und Feiern! Je nach Interesse kann man sich für das gesamte Programm (Teilnahme an Sport- und Abendprogramm) oder aber auch nur für die Partys abends und als Zuschauer bei den sportlichen Aktivitäten anmelden (kostet dann weniger).

Neben einer eigenen Sporthalle verfügt die ENS (Site Descartes) auch über 2 Fitnessräume, die man beliebig mit seinem Ausweis nutzen kann. In diesen Räumen findet ihr sowohl Stepper, Ergometer als auch zahlreiche Kraftgeräte und Hantelbänke. Auch Gymnastikbälle und Hanteln in verschiedenen Gewichtsstufen sind vorhanden.

Den Stundenplan für die Sportkurse und die Räumlichkeiten, in denen diese stattfinden, findet ihr auf der Homepage der ENS. Die 20€ lohnen sich auf jeden Fall!!

Aktivitäten und Sehenswertes in Lyon :

Journées européennes du patrimoine

Jedes Jahr finden an einem Wochenende im September wie in vielen anderen europäischen Städten auch in Lyon die sogenannten Journées européennes du patrimoine statt. An diesem Wochenende werden die Türen der historischen Gebäude, Museen, der Opéra, Galerien, des Rathauses, der Kirchen und vielen anderen sehenswerten Gebäuden in und um Lyon geöffnet. Es gibt ein riesiges Programm an Angeboten, die meisten davon sind kostenlos oder zu reduzierten Preisen und oftmals mit Führung. Viele der Gebäude können normalerweise nicht von der Öffentlichkeit besucht werden. Es ist ratsam, sich zu Beginn ein Programmheft zu besorgen (liegen zum Beispiel im Office du tourisme am Place Bellecour aus), da man sich zuvor schon entscheiden sollte, was man alles sehen will, da das Angebot wirklich enorm ist und man an 2 Tagen nicht allzu viel besichtigen kann. Empfehlenswert ist

auf jeden Fall das Hôtel de ville mit seinen wunderschönen Räumlichkeiten. Das Programm der journées européennes du patrimoine wird auch musikalisch umrahmt vom Orchestre National de Lyon, das an etwas ungewöhnlichen Orten wie beispielsweise ehemaligen militärischen Stützpunkten oder Soldatenkasernen sein Programm zum Besten gibt. Es lohnt sich wirklich, sich ein paar Sehenswürdigkeiten auszusuchen und hinzugehen, auch wenn man bei einigen Gebäuden eine ganze Weile anstehen muss!

Fête des Lumières

Jedes Jahr am 8. Dezember wird in Lyon die sogenannte «fête des Lumières» gefeiert. Dem Fest liegt ein Ereignis im 17. Jahrhundert zugrunde, als die Pest besonders grausam in Lyon wütete. Der Bürgermeister und der Stadtrat von Lyon pilgerten zur Wallfahrtskapelle Notre-Dame de Fourvière, wo sie ein Gelübde ablegten. Dieses wurde von der Mutter Gottes erhört und die Stadt wurde daraufhin von der Epidemie befreit. 1852 wurde zu Ehren der Jungfrau Maria eine goldene Bronzestatue eingeweiht und die Bürger Lyons stellten zur Feier des Tages auf den Fensterbänken ihrer Wohnungen Kerzen auf: das Lichterfest war geboren! Seit den 80er Jahren findet alljährlich um den 8. Dezember herum vier Tage lang die «fête des Lumières» in Lyon statt. Durch einen speziell ausgearbeiteten Lichtplan werden jedes Jahr ca. 270 Gebäude und Straßen in Lyon mit tausenden bunten Scheinwerfern angestrahlt und in wahre Kunstwerke verwandelt. Während dem Fête de lumière organisiert die Stadt zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema Licht und auch für Verpflegung wird an zahlreichen Essensständen gesorgt. Die Fête des Lumières ist wirklich ein Highlight in Lyon und kann nur empfohlen werden!

Der «Parc de la tête d'or»

Der « Parc de la tête d'or » liegt nahe des Rhône-Ufers im Herzen Lyons und ist der größte Stadtpark Frankreichs . Er erstreckt sich auf ca. 110 ha. Auf dieser Fläche finden sich ein See, ein botanischer Garten, in dem über 3.500 Pflanzenarten aus aller Welt wachsen, riesige Gewächshäuser, ein zoologischer Garten, in dem über 250 Säugetiere, 400 Vögel und 80 Reptilien leben. Der Park ist auf jeden Fall einen Ausflug wert, man kann dort wunderschön spazieren und joggen gehen. Der Park ist gut mit dem Vélo zu erreichen (ca. 30min), aber auch mit der Métro kommt man gut dort hin. Und das allerbeste: der Eintritt ist kostenlos!

Erfahrungsbericht von Julia Morof:

julia.morof@web.de

Das Studium der Sprachwissenschaft in Lyon

An der ENS selbst gibt es nur ein begrenzt umfangreiches Angebot an Kursen, die bei einer sprachwissenschaftlichen Schwerpunktsetzung in Frage kommen. Es werden, mit sprachhistorischer Ausrichtung, Grundlagenkurse für *lettres*- und *langue française*-Studenten angeboten (Phonetikkurse, Überblicksvorlesungen zB. in Sprachgeschichte) sowie an den

aktuellen agrég-Themen orientierte Linguistikurse in den modernen Fremdsprachen (zB. über den Satzanfang im Deutschen).

Im Fachbereich *sciences du langage* werden vorrangig Master 1-Kurse angeboten. Die Dozenten des Fachereichs (Cécile van den Avennen, Emmanuelle Prak-Derrington und Jean-Philippe Magué) organisieren die Vortragsreihe *conf apéro*. Die Vorträge finden monatlich statt, sie werden aufgezeichnet und auf der Seite *La clé des langues* cle.ens-lyon.fr/ online gestellt.

Für Masterstudierende im zweiten Masterjahr (M2) empfiehlt sich bei der Stundenplanerstellung die Einbeziehung des Kursangebotes der Université Lyon II. Dort werden Seminare (*travaux dirigés*) in verschiedenen linguistischen Disziplinen und mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen angeboten. Die Linguistikurse von Lyon 2 finden (mit Ausnahme der Interaktions- und Konversationsanalysekurse) in Bron statt. Der Campus Bron ist mit dem Fahrrad von der ENS aus in 40 Minuten zu erreichen. Das Angebot der Campusbibliothek Bron ist besonders im Fachbereich Linguistik deutlich umfangreicher als das der ENS-BU, die Bestände sind online sowohl über BRAIN (*catalogue des bibliothèques d'étude de Rhône-Alpes*) als auch über SUDOC (*catalogue des bibliothèques universitaires françaises*) konsultierbar.

Im ersten Semester des Master 2 müssen drei Module belegt werden, die insgesamt 30 ECTS-Punkte einbringen: *Fondamentaux A* (10 ECTS), *Fondamentaux B* (10 ECTS) sowie *Spécialisations et parcours C* (10 ECTS).

Das zweite Semester ist laut Studienplan der Erstellung der Masterarbeit gewidmet (25 ECTS *rédaction + soutenance du mémoire*), zusätzlich müssen noch Protokolle von Vorträgen, Kolloquien oder abteilungsinternen Datensitzungen erstellt werden (5 ECTS).

Praktische Infos:

→ inscription pédagogique: Für die Kurswahl gibt es ein Formblatt, auf dem dokumentiert wird, welche Kurse besucht und im Rahmen des Mastercurriculums angerechnet werden. Dieses Formular muss unter Fristwahrung bei Mme Marie Beau von der *scolarité* abgegeben werden. Im Falle von kurzfristigen Stundenplanänderungen ist es ratsam, Mme Beau per Email (marie.beau@ens-lyon.fr) zu benachrichtigen.

→ directeur/trice de recherche: Die Betreuung der Masterarbeit kann ein Dozent der ENS oder der Université Lyon 2 (oder ein Angehöriger einer beliebigen Universität mit HDR = *habilitation à diriger des recherches*) übernehmen.

→ coordinatrice de Master: Cécile van den Avenne ist die Koordinatorin des Masterstudiengangs *sciences du langage* an der ENS. Bei ihr müssen die *comptes rendus de conférence* abgegeben werden, außerdem benötigt man ihre Unterschrift für das Formular der *inscription pédagogique*. Sie ist darüber hinaus Ansprechpartnerin in allen Belangen, die das SDL-Masterstudium betreffen und kann insbesondere bei der Auswahl des *directeur de recherche* kompetente Hilfestellung leisten.

→ soutenance de mémoire: Es gibt zwei *sessions*, für die *première session* findet die Verteidigung der Masterarbeit vor der Sommerpause, für die *deuxième session* nach der Sommerpause Anfang September statt.

Master 2

→Semestre 9

UE3A - Fondamentaux A (SDL) (10 ECTS)

Au choix 2 cours :

Lyon 2 - TD - Phonologie - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Sémiotique - 5 crédits

ENS - SLA025 - Analyse conversationnelle - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Psycholinguistique : Regards translinguistiques et transculturels - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Linguistique historique et comparative - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Concepts en didactique des langues

UE3B - Fondamentaux B (SDL) (10 ECTS)

Au choix 2 cours :

Lyon 2 - TD - Syntaxe - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Rhétorique et énonciation - 5 crédits

ENS - SLA005 - Sociolinguistique 2 - 5 crédits

ENS - SLA026 - Analyse des activités interactionnelles - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Lexicologie et sémantique - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Situations en didactique des langues - 5 crédits

ENS - SLA022 - Le traitement cognitif de l'implicite : aspects théoriques et expérimentaux - 5 crédits

UE3C - Spécialisations et parcours (SDL) (10 ECTS)

2 cours au choix :

ENS- SLA027 - Corpus langues parlées en interactions 2 - 5 crédits

Lyon 2 - TD - Corpus polysémiotiques 2 - 2,5 crédits

Lyon 2 - TD - Description des langues 2 - 2,5 crédits

Lyon 2 - TD - Corpus psycholinguistique 2 - 2,5 crédits

Lyon 2 - TD - Corpus didactique FLES / FLM 2 - 2,5 crédits

Et 1 cours au choix :

Lyon 2 - TD - Langage et école - 2,5 crédits

Lyon 2 - TD - Langage et handicap - 2,5 crédits

Lyon 2 - TD - Langage et travail - 2,5 crédits

→Semestre 10

UE4A - Mémoire de recherche / stage (SDL) (30 ECTS)

Participation au séminaire de labos et aux conférences en Sciences du langage de l'ENS (compte-rendus) - 5 crédits

Mémoire de recherche - soutenance - 25 crédits

Abschließend können wir nur sagen, dass wir ein (bzw. ein halbes) wunderschönes Jahr in Lyon verbracht haben, die Stadt und die Menschen sind großartig und wir haben nur schöne Erinnerungen an diese Zeit.

Bei Fragen oder Sonstigem könnt ihr uns jederzeit kontaktieren, wir sind gerne bereit, unsere Begeisterung zu vermitteln und Ratschläge zu geben, wenn nötig.

Viel Spaß in LYON!!